

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Institut

1. Reißverschluss-Funktionalität

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung des Reißverschlusses

Der Reißverschluss wurde einer gründlichen visuellen Inspektion unterzogen. Dabei wurde darauf geachtet, dass keine sichtbaren Schäden wie Risse, Abnutzungen, Verformungen oder Verunreinigungen vorhanden sind, die die Funktion beeinträchtigen könnten. Dies beinhaltete eine genaue Betrachtung sowohl der Zähne des Reißverschlusses als auch des Schiebers und des Endstücks. Es wurde insbesondere darauf geachtet, ob irgendein Teil des Reißverschlusses rostig oder verbogen ist oder ob sich Fremdkörper zwischen den Zähnen festgesetzt haben.

Schritt 2: Mehrfaches Öffnen und Schließen

Der Reißverschluss wurde 10 Mal hintereinander komplett geöffnet und geschlossen. Dabei wurde genau darauf geachtet, ob er sich gleichmäßig und ohne Störungen bewegt. Es wurde auch der Widerstand geprüft, um zu sehen, ob der Schieber sanft über die Zähne gleitet oder irgendwo hakt. Jeder Vorgang des Öffnens und Schließens wurde sorgfältig dokumentiert, um eine detaillierte Aufzeichnung der Funktionsweise zu führen. Der Test stellte sicher, dass der Reißverschluss bei jedem Mal sauber und ohne zusätzlichen Kraftaufwand bedient werden konnte.

Schritt 3: Belastungstest

Der Reißverschluss wurde bei geschlossenem Zustand leicht auseinandergezogen, um sicherzustellen, dass er unter Spannung bleibt und sich nicht selbstständig öffnet. Dieses Auseinanderziehen simulierte die Belastung, die in einer normalen Gebrauchssituation auftreten könnte, und stellte sicher, dass der Reißverschluss stabil und zuverlässig schließt. Besondere Aufmerksamkeit wurde darauf gerichtet, ob die Zähne des Reißverschlusses auch unter äußerem Druck fest miteinander verbunden blieben und ob der Schieber seine Position gehalten hat.

Schritt 4: Überprüfung auf Blockierungen

Der Reißverschluss wurde entlang der gesamten Länge mehrfach langsam und gleichmäßig bewegt, um eventuelle Blockierungen oder hakelnde Stellen zu identifizieren. Dieser Test erfolgte mit einem konstanten, gleichmäßigen Zug am Schieber, um sicherzustellen, dass jeder Abschnitt des Reißverschlusses reibungslos funktioniert. Alle beobachteten Unregelmäßigkeiten, wie Hakeln oder Blockierungen, wurden genau dokumentiert, um ihre Häufigkeit und mögliche Ursachen festzustellen. Es wurde auch geprüft, ob diese Blockierungen durch sanftes Rütteln oder justieren behoben werden konnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Reißverschluss funktioniert einwandfrei ohne Blockierungen oder Widerstand und hält jeder Belastung stand. Kein zusätzlicher Kraftaufwand notwendig und keine sichtbaren Schäden oder Verunreinigungen vorhanden.

90 Punkte: Der Reißverschluss funktioniert gut und zeigt nur geringfügige Anzeichen von Widerstand oder seltene Blockierungen, die die Nutzung kaum beeinträchtigen. Er hält die Belastung, weist jedoch minimale Auffälligkeiten auf.

80 Punkte: Der Reißverschluss funktioniert grundsätzlich, jedoch treten gelegentlich Blockierungen oder ein leichter Widerstand auf. Diese Probleme sind selten, aber spürbar.

70 Punkte: Der Reißverschluss hat öfter Blockierungen und erhöhten Widerstand, funktioniert aber noch ausreichend. Die Nutzung erfordert etwas mehr Aufwand, bleibt jedoch im Rahmen.

60 Punkte: Der Reißverschluss zeigt häufige Blockierungen und erhöhten Widerstand, hält jedoch noch Belastungen stand. Die Verwendung wird zunehmend unangenehmer und er benötigt mehr Aufmerksamkeit.

50 Punkte: Der Reißverschluss weist deutliche Funktionsprobleme auf, bleibt oft stecken und/oder öffnet sich bei leichter Belastung. Die Zuverlässigkeit ist stark beeinträchtigt.

40 Punkte: Der Reißverschluss bleibt oft stecken und benötigt erheblichen Aufwand zur Bewegung. Darüber hinaus ist die Haltbarkeit bei Belastung nicht mehr gegeben und es besteht hohe Fehlerrate.

30 Punkte: Der Reißverschluss ist schwer zu bewegen und öffnet sich bei geringster Belastung. Die Funktionalität ist stark eingeschränkt und nicht mehr nutzbar.

20 Punkte: Der Reißverschluss funktioniert kaum noch und öffnet sich bereits bei minimaler Belastung. Die Verwendbarkeit ist praktisch nicht mehr gegeben.

10 Punkte: Der Reißverschluss ist komplett defekt und lässt sich nicht mehr sicher schließen oder öffnen. Seine ursprüngliche Funktion ist nicht wiederherstellbar.

2. Nähte

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Nähte

Im ersten Schritt wurden die Nähte des zu prüfenden Objekts gründlich visuell untersucht. Dabei wurde auf gleichmäßige Stichlängen, das Fehlen von losen Fäden sowie das Vorhandensein von sichtbaren Beschädigungen geachtet. Jede Naht wurde einzeln betrachtet, um sicherzustellen, dass keine Unregelmäßigkeiten vorliegen, die die Festigkeit beeinträchtigen könnten. Durch diese sorgfältige Sichtprüfung konnten bereits vorab offensichtliche Schwachstellen identifiziert werden.

Schritt 2: Zugtest an den Nähten

Im zweiten Schritt wurde an den Nähten ein leichter Zugtest durchgeführt. Dafür wurde das Material beidseitig der Naht ergriffen und vorsichtig gezogen, um die Festigkeit und Stabilität zu überprüfen. Während dieses Vorgangs wurde speziell darauf geachtet, ob es zu Rissen oder Dehnungen an den Nähten kommt. Diese manuelle Belastungsprobe diente dazu, die Belastbarkeit der Nahtverbindungen unter einer vergleichsweise geringen Zugkraft zu bewerten.

Schritt 3: Belastungstest

Der dritte Schritt bestand aus einem Belastungstest, bei dem ein schweres Kleidungsstück in den Kleidersack gelegt wurde. Anschließend wurde der Kleidersack vorsichtig an den Nähten angehoben, um deren Belastbarkeit zu testen. Im Fokus stand hier, wie gut die Nähte dem Gewicht des Kleidungsstücks standhalten und ob sie unter dieser realitätsnahen Belastung, die normale Gebrauchsbedingungen simuliert, intakt bleiben.

Schritt 4: Nachprüfung nach Belastung

Nach Abschluss des Belastungstests wurden die Nähte nochmals einer sorgfältigen Sichtprüfung unterzogen. Ziel dieses vierten Schrittes war es, sicherzustellen, dass durch die vorherige Belastung keine neuen Schäden an den Nähten entstanden sind. Es wurde erneut auf gleichmäßige Stichlängen, das Fehlen von Rissen und Dehnungen sowie das Fehlen von losen Fäden geachtet. Diese abschließende Kontrolle dient dazu, die Nachhaltigkeit der Nahtqualität zu bestätigen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Nähte sind gleichmäßig, fest und zeigen keinerlei Schäden oder Deformationen nach dem Belastungstest, was auf eine optimale Qualität und hohe Belastbarkeit hinweist.

90 Punkte: Die Nähte sind fest und stabil, weisen jedoch geringe Dehnungen oder minimale Veränderungen nach dem Belastungstest auf, die die Gesamtfunktionalität nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Die Nähte sind überwiegend stabil, zeigen aber kleine Schwächen oder erkennbare Dehnungen, die unter bestimmten Bedingungen kritisch sein könnten.

70 Punkte: Die Nähte weisen deutliche Dehnungen oder leichte Risse auf, halten jedoch noch der normalen Nutzung stand, könnten aber bei höherer Belastung problematisch werden.

60 Punkte: Die Nähte zeigen erhebliche Schwächen und Risse, halten aber unter vorsichtiger Handhabung weiterhin zusammen, jedoch mit stark eingeschränkter Belastbarkeit.

50 Punkte: Die Nähte haben signifikante Schwächen und beginnen unter Belastung zu reißen, was eine künftige Nutzung stark einschränkt und risikohaft macht.

40 Punkte: Die Nähte sind deutlich geschwächt und zeigen sofort Risse bei geringer Belastung, was sie für den Gebrauch unzuverlässig und unsicher macht.

30 Punkte: Die Nähte sind stark beschädigt, halten kaum noch Belastung aus und machen das Objekt praktisch unbrauchbar für seine gewöhnliche Nutzungsweise.

20 Punkte: Die Nähte sind nahezu vollständig gerissen und bieten keine Stabilität mehr, was eine sofortige Reparatur oder einen Austausch erforderlich macht.

10 Punkte: Die Nähte sind komplett defekt und halten keinerlei Belastung mehr aus, wodurch das Objekt in seinem Gebrauchszweck vollständig eingeschränkt ist und nicht mehr genutzt werden kann.

3. Wasserabweisende Eigenschaften

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Materialbeschaffenheit

Zunächst wurde die Oberfläche des Kleidersacks sorgfältig visuell überprüft. Dabei achtete der Prüfer darauf, dass die Struktur des Materials gleichmäßig ist und keine sichtbaren Defekte oder Unregelmäßigkeiten aufweist, die die wasserabweisenden Eigenschaften beeinträchtigen könnten. Es wurde überprüft, ob das Material eine glatte und intakte Oberfläche besitzt.

Schritt 2: Wassertropfentest

Anschließend wurde ein einfacher Wassertropfentest durchgeführt. Hierbei wurden einige Tropfen Wasser vorsichtig auf die Oberfläche des Kleidersacks geträufelt. Der Prüfer beobachtete genau, ob die Wassertropfen auf der Oberfläche abperlen oder in das Material eindringen. Diese Beobachtungen sind wichtig, um vorläufige Schlussfolgerungen über die Wasserabweisung zu ziehen.

Schritt 3: Besprühungstest

Im nächsten Schritt wurde ein feiner Wassernebel mit einer Sprühflasche gleichmäßig auf den Kleidersack gesprüht. Dieser Test simuliert eine gleichmäßige Benetzung, wie sie beispielsweise bei Regen vorkommen könnte. Der Prüfer stellte sicher, dass das Material gleichmäßig benetzt wurde und beobachtete daraufhin, wie das Material auf diese Besprühung reagiert – ob das Wasser abperlt oder in die Fasern eindringt.

Schritt 4: Trocknung und Nachprüfung

Nachdem der Kleidersack reichlich besprüht worden war, ließ man ihn vollständig trocknen. Danach wurde der Kleidersack erneut visuell überprüft, um sicherzustellen, dass keine Feuchtigkeit durch das Material gedrungen ist. An dieser Stelle wird kontrolliert, ob es feuchte Stellen gibt oder ob sich das Material möglicherweise verändert hat.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Wasser perlt vollständig ab und dringt nicht in das Material ein, auch nach Besprühen.

Das Material zeigt eine exzellente Wasserabweisung, bei der es nach dem Besprühen komplett trocken bleibt und keinerlei Wasser eindringt.

90 Punkte: Wasser perlt größtenteils ab, minimale Eindringung an wenigen Stellen nach Besprühen.

Das Material zeigt eine sehr gute Wasserabweisung, bei der das Wasser größtenteils abperlt, aber minimal in wenigen Stellen eingedrungen sein könnte.

80 Punkte: Wasser perlt ab, zeigt jedoch leichte Eindringung nach Besprühen.

Das Material weist eine gute Wasserabweisung auf, jedoch dringt eine geringe Menge Wasser ein, besonders nach längerer Besprühung.

70 Punkte: Wasser perlt teilweise ab, sichtbare Eindringung an mehreren Stellen nach Besprühen.

Die Wasserabweisung ist teilweise vorhanden, aber es kommt zu sichtbaren Eintritten des Wassers an verschiedenen Stellen nach dem Besprühen.

60 Punkte: Wasser dringt deutlich ein, Material zeigt Schwächen in der Wasserabweisung.

Das Material weist einige Mängel in der Wasserabweisung auf. Wasser dringt klar erkennbar und in größeren Mengen ein.

50 Punkte: Wasser dringt stark ein, Material ist nur geringfügig wasserabweisend.

Das Material zeigt nur noch minimale wasserabweisende Eigenschaften und lässt Wasser in erheblichem Maß eindringen.

40 Punkte: Wasser dringt sofort ein, Material bietet kaum Schutz vor Nässe.

Das Material hat kaum noch wasserabweisende Eigenschaften. Wasser dringt fast sofort ein und durchdringt das Material.

30 Punkte: Material ist kaum wasserabweisend und zeigt deutliche Durchdringung.
Es ist fast keine Wasserabweisung mehr vorhanden. Wasser durchdringt das Material schnell und weitreichend.

20 Punkte: Material ist nicht wasserabweisend und lässt Wasser direkt durch.
Das Material bietet überhaupt keinen Schutz mehr gegen Wasser; jede Flüssigkeit dringt sofort und vollständig ein.

10 Punkte: Material ist vollständig durchlässig und bietet keinen Schutz vor Wasser.
Das Material hat kapituliert; es lässt Wasser unmittelbar und uneingeschränkt passieren, vergleichbar mit einem nicht wasserabweisenden Stoff.

4. Größe und Dimensionen

Testdurchführung:

Schritt 1: Messung der Höhe

Die Höhe des Kleidersacks wurde mithilfe eines Maßbands vom Boden bis zur obersten Kante gemessen. Dabei wurde darauf geachtet, dass das Maßband gerade und parallel zur vertikalen Achse des Kleidersacks ausgerichtet ist, um die exakte Höhe ermitteln zu können. Die gemessene Höhe wurde anschließend notiert, um sie in späteren Schritten mit den Herstellerangaben zu vergleichen.

Schritt 2: Messung der Breite

Die Breite des Kleidersacks wurde an der breitesten Stelle gemessen. Hierfür wurde das Maßband horizontal entlang der breitesten Stelle des Kleidersacks gelegt, wobei darauf geachtet wurde, dass keine Falten oder Verformungen den Messvorgang verfälschen. Die ermittelte Breite wurde ebenfalls notiert.

Schritt 3: Messung der Tiefe

Die Tiefe des Kleidersacks wurde von der vordersten bis zur hintersten Stelle gemessen. Auch hier wurde das Maßband sorgfältig entlang der tiefsten Stellen des Kleidersacks gelegt. Dabei wurde sichergestellt, dass die Messung gerade und parallel zur horizontalen Achse des Kleidersacks durchgeführt wird. Die gemessene Tiefe wurde notiert.

Schritt 4: Vergleich mit Herstellerangaben

Die in den vorherigen Schritten ermittelten Dimensionen – Höhe, Breite und Tiefe – wurden anschließend mit den Herstellerangaben verglichen. Hierbei wurde geprüft, ob die gemessenen Werte von den angegebenen Maßen des Herstellers abweichen, um mögliche Abweichungen festzustellen. Diese Abweichungen wurden dokumentiert, um die Punktverteilung festzulegen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle gemessenen Dimensionen stimmen exakt mit den Herstellerangaben überein. Dies bedeutet, dass keine Abweichungen in Höhe, Breite und Tiefe festgestellt wurden und der Kleidersack die angegebenen Maßen des Herstellers vollständig erfüllt.

90 Punkte: Geringfügige Abweichungen von bis zu 1 cm in einer oder mehreren Dimensionen. Der Kleidersack weicht minimal von den Herstellerangaben ab, wobei diese Abweichungen keinen Einfluss auf die Funktionalität und Gebrauchstauglichkeit des Produkts haben.

80 Punkte: Abweichungen von bis zu 2 cm in einer oder mehreren Dimensionen. Hier weicht der Kleidersack in seinen Maßen leicht von den Herstellerangaben ab, ist jedoch weiterhin vollständig funktionsfähig.

70 Punkte: Abweichungen von bis zu 3 cm in einer oder mehreren Dimensionen. Die gemessenen Werte weichen merklich von den Herstellerangaben ab, aber der Kleidersack bleibt weiterhin grundsätzlich funktional.

60 Punkte: Abweichungen von bis zu 4 cm in einer oder mehreren Dimensionen. Der Kleidersack hat deutliche Abweichungen von den Herstellerangaben, was eventuell geringfügig die Benutzerfreundlichkeit beeinflussen kann.

50 Punkte: Abweichungen von bis zu 5 cm in einer oder mehreren Dimensionen. Solche Abweichungen sind signifikant und könnten die Nutzung des Kleidersacks einschränken.

40 Punkte: Abweichungen von über 5 cm in einer Dimension, während andere Dimensionen innerhalb der Toleranz bleiben. Solche Abweichungen deuten auf erhebliche Ungenauigkeiten in einer Dimension hin, die möglicherweise die Funktionalität des Kleidersacks beeinträchtigen.

30 Punkte: Mehrere Dimensionen weichen erheblich ab, aber der Kleidersack ist noch funktionsfähig. In diesem Fall sind die Abweichungen gravierend, beeinträchtigen die Funktionalität jedoch nicht vollständig.

20 Punkte: Dimensionen weichen stark ab und beeinträchtigen die Funktionsfähigkeit. Solche starken Abweichungen machen den Kleidersack schwer nutzbar für den vorgesehenen Zweck.

10 Punkte: Dimensionen sind unzureichend und der Kleidersack ist nicht funktionsfähig. In diesem Fall sind die Abweichungen so groß, dass der Kleidersack seine grundlegende Funktion nicht erfüllen kann.

5. Kompatibilität mit Kleiderbügeln

Testdurchführung:

Schritt 1: Einführen eines Standard-Kleiderbügels

Ein Standard-Kleiderbügel wurde vorsichtig durch die Öffnung des Kleidersacks eingeführt, um zu überprüfen, ob der Kleiderbügel problemlos und ohne Widerstand in den Sack passt. Während dieses Schritts wurde insbesondere darauf geachtet, ob der Zugang sich ausreichend weit öffnen lässt, um den Kleiderbügel einfach hineinzuführen, und ob die Form und Größe des Bügels gut in den Sack passen.

Schritt 2: Einhängen des Kleidersacks

Nachdem der Standard-Kleiderbügel in den Kleidersack eingeführt wurde, wurde der Kleidersack samt Bügel sorgfältig an eine handelsübliche Kleiderstange gehängt. Dies diente dazu, die Stabilität der Kombination aus Kleidersack und Kleiderbügel an der Stange zu testen sowie zu überprüfen, ob der Sack in dieser Situation seine Form bewahren kann und der Kleiderbügel sicher hängt.

Schritt 3: Bewegungstest

Im nächsten Schritt wurde der Kleidersack, der nun an der Kleiderstange hing, behutsam bewegt und geschwenkt. Ziel dieses Schritts war es, zu beurteilen, ob der Kleiderbügel stabil im Sack verbleibt und der Sack nicht rutscht, sich nicht verformt oder anderweitige Probleme bei Bewegung zeigt. Dies simuliert typische Alltagssituationen, in denen der Kleidersack bewegt wird.

Schritt 4: Überprüfung auf Kompatibilität mit verschiedenen Bügeltypen

Zuletzt wurden anstelle des Standard-Kleiderbügels verschiedene andere gängige Kleiderbügel in den Kleidersack eingeführt und die selben Schritte wie zuvor durchgeführt. Dabei kamen Holz-, Plastik- und Metallkleiderbügel zum Einsatz. Ziel war es, abschließend sicherzustellen, dass der Kleidersack nicht nur mit einem, sondern mehreren gebräuchlichen Bügeltypen kompatibel ist und bei jedem von ihnen die gleiche Stabilität und Passform bietet.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Kleidersack ist mit allen getesteten Kleiderbügeltypen vollkommen kompatibel und zeigt während des gesamten Tests keinerlei Probleme. Dies bedeutet, dass jeder Bügeltyp problemlos eingeführt, sicher aufgehängt und stabil auch bei Bewegung fixiert blieb, ohne dass es zu Passform- oder Stabilitätsverlusten kam.

90 Punkte: Der Kleidersack ist mit den meisten getesteten Kleiderbügeltypen kompatibel, zeigt jedoch minimale Anpassungsschwierigkeiten bei einigen spezifischen Bügeln. Diese Schwierigkeiten beeinträchtigen den Gebrauch jedoch nur unwesentlich und können leicht behoben oder ignoriert werden.

80 Punkte: Der Kleidersack ist grundsätzlich mit allen getesteten Kleiderbügeln kompatibel, weist aber kleinere Stabilitätsprobleme auf, wenn er bewegt wird. Beispielsweise könnte der Sack beim Schwenken leicht verrutschen, jedoch ohne dass der Kleiderbügel im Inneren herausfällt oder erheblichen Schaden nimmt.

70 Punkte: Der Kleidersack zeigt deutlichere Anpassungsschwierigkeiten bei mehreren der getesteten Bügeltypen. Dies bedeutet, dass einige Bügel schwerer einzuführen sind oder der Sack in bestimmten Situationen nicht optimal passt, was die Nutzung etwas einschränken kann.

60 Punkte: Der Kleidersack ist zwar mit verschiedenen Bügeltypen nutzbar, weist jedoch erhebliche Stabilitätsprobleme auf, sobald er bewegt wird. Das könnte bedeuten, dass der Bügel im Sack verrutscht oder der Sack seine Form verliert, was den praktischen Nutzen deutlich beeinträchtigt.

50 Punkte: Der Kleidersack ist nur mit bestimmten, ausgewählten Bügeltypen kompatibel und zeigt deutliche Probleme im Umgang mit anderen. Hierbei könnte es schwierig sein, einige Bügel einzuführen oder stabil zu befestigen, was die Vielseitigkeit deutlich einschränkt.

40 Punkte: Der Kleidersack ist schwer kompatibel und zeigt bei den meisten Bügeltypen erhebliche

Stabilitäts- und Passformprobleme. Dies führt zu einer unpraktischen oder unsicheren Nutzung, was den Sack für viele Situationen unbrauchbar macht.

30 Punkte: Der Kleidersack ist mit sehr wenigen Bügeltypen überhaupt kompatibel, und viele gängige Kleiderbügel passen nicht. Die Einführung und Stabilität der Bügel ist stark eingeschränkt, was die Funktionalität des Sacks erheblich reduziert.

20 Punkte: Der Kleidersack zeigt große Schwierigkeiten in der Kompatibilität und die meisten Kleiderbügel passen nur mit erheblichen Schwierigkeiten oder überhaupt nicht. In vielen Anwendungsfällen ist der Kleidersack dadurch nicht nutzbar.

10 Punkte: Der Kleidersack ist vollständig inkompatibel mit allen getesteten Kleiderbügeln. Kein Bügel lässt sich ohne erhebliche Komplikationen einführen und sicher befestigen, was den Sack für den vorgesehenen Gebrauch nutzlos macht.